

Verführung mit allen Sinnen – und bis zum Umfallen

Mit Marianne Gertsch unterwegs in Burgdorf.

BZ-Redaktor Hans Herrmann steht am offenen Fenster und winkt. Eben hat Marianne Gertsch ihren Zuhörern von «den spannenden Geschichten» erzählt, die hier, im Lokalbüro in Burgdorf, geschrieben würden. Häufig reiche nur ein Anruf, und dann werde recherchiert – flugs macht sie die Probe aufs Exempel und wählt auf ihrem Natel die Nummer der Redaktion. Worauf dort eben das Fenster aufgeht und kräftig gewinkt wird.

Verführung nennt die Autorin und ehemalige BZ-Journalistin ihr neues Angebot, mit dem sie Fremde durch ihre Stadt führen will. Sie tut dies jenseits der altbekanntesten Pfade, auf denen sich alles um die Vergangenheit dreht. Zwar kommt auch sie um die Altstadt mit Kirche und Schloss, um Figuren wie den Stadtgründer Herzog Berchtold von Zähringen nicht herum. Doch schon in diesen historischen Teilen pflegt sie ihre ganz eigene Art. Indem sie zuweilen gar singt – oder, wie vor dem alten Badehaus, geradeheraus erzählt, dass «die Mägde die männliche Kundschaft gleich in zweierlei Hinsicht schröpften – das Badehaus war gleichzeitig

das Freudenhaus der Stadt». Dazu habe es hier, rund um die Gerbereien, bestialisch gerochen, «es stank nach Verwesung und nach den ätzenden Säurebädern».

Verführung heisst vor allem aber, auf heutige Stadtbewohner zu treffen und Burgdorf mit möglichst allen Sinnen zu erfassen. So gibts gleich zum Auftakt einen Halt am Dönerstand von Kenan Demirov und zum Versuchen ein paar Happen balkanische Spezialitäten. Nur ein paar Schritte weiter warten zuerst Kostproben aus der Gelateria im Milano Nord, dann Pralinen aus Chrigus Beckerstube. Genauso süss geht es später bei den verschiedenen Kakaoplättchen in der Confiserie Widmer zu und her, bevor in der Parfümerie Metzler eine duftende und bei Tee Grimm eine flüssige Erfrischung warten.

Verführung: Auch nach bald drei Stunden ist der Rundgang nicht zu Ende. So reift in Marianne Gertsch die Erkenntnis, dass sie in Zukunft wohl auf dieses erzählende Stück oder jenes sinnliche Erlebnis verzichten wird. Dass dieser Nachmittag etwas überladen war, ärgert sie nicht weiter: «Er war mein Probelauf.» *skk*